

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zwölfter Jahrgang.

Nr. 101.

Saale a. d. Saale, Mittwoch den 1. Mai

1878.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten unangesehen angenommen. Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Mit dem heutigen Tage wird die durch die Sterkeren unterbrochenen Reichstagsarbeiten wieder eröffnet. Der Reichstag in der Freie über die Handels- und finanzpolitischen Fragen kann unmittelbar vor dem competenten Gerichtshof weitergeführt werden. Nebenfalls muß ja bei der Verhandlung über die Tabaksteuereinstellung wieder ein Schritt zur Klärung der inneren Lage gethan werden, und wie uns unser wohlinformirter Correspondent meldet, dürfte auch für die nächsten dieser Verhandlungen nicht günstig sein stehen.

In der äußeren Politik ist immer noch kein entscheidender Schicksal zu verzeichnen. Nach der „Times“ soll Deutschland in Erwägung, daß nach der von ihm veranlaßten Einleitung der allgemeinen Verhandlungen zwischen England und Rußland jetzt die Verhandlungen über die Details bequemer zwischen den beiden Contractanten direct geführt werden, vorerst aus seiner vermittelnden Stellung zurückgetreten sein. Die Unterhandlungen über den militärischen Congreß dauern nach der „Pol. Corr.“ noch fort. Die Gegensätze zwischen England und Rußland scheinen sich, wie es scheint, immer mehr zu der schon anfänglich aufgeworfenen Frage zu, ob Rußland den ganzen Friedensvertrag formell dem Congreß unterbreiten werde. England scheint gerade diese Demuthigung Rußlands kategorisch zu verlangen, während Rußland auf formalen Sinn, um dieselbe zu vermeiden. Unmöglich würde eine Vereinbarung sein, wenn die Wiener „Presse“ gut informiert ist. Dasselbe will nämlich wissen, England werde seine Forderungen dahin formuliren, daß Bulgarien auf den Raum zwischen Donau und Balkan beschränkt bleibe, daß in Rumelien und Macedonien Reformen eingeführt, Jesuiten und Episcopi aus Griechenland abgetrieben würden, während Vessarabien bei Rumänien, Dalmatien bei der Türkei verbleiben sollte. Noch ernstlicher erscheint die Situation in einer Londoner Mitteilung der „Pol. Corr.“, nach welcher England, wenn Rußland dem vollen Ernst seiner Faltung Rechnung tragen sollte, die Rectification der durch Rußland auf der Balkanhalbinsel sowie an der asiatischen Küste des Schwarzen Meeres geschaffenen Verhältnisse in die eigene Hand nehmen würde. Dann könne, mit einer von England nach London einzubewirkenden Konferenz gerechnet werden.

Die englischen Blätter halten eine Occupation Bosniens durch Oesterreich für unmittelbar bevorstehend. Auch die Wiener Zeitungen plädiiren größtentheils für dieselbe, selbst die „N. fr. Pr.“ ist ihr nicht mehr so abgeneigt, wie bislang. Nach dem „Daily Telegraph“ sei der Beschluß dieser Occupation das Resultat des letzten Ministerrathes; als Ursache wird die muselmanische Revolution in Rumelien angegeben. In Frankreich sind die Kammern gestern wieder zusammengetreten. Noch gestern sollte ihnen ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, welches dem diesjährigen 1. Mai (den Tag der Eröffnung der Verfassung) zu einem Festtage erklärt. Der Pariser Gemeinderath hat dem Seine-Präsidenten einen Credit von 50,000 Frs. für Verwaltung und Befestigung der öffentlichen Gebäude am 1. Mai eröffnet und ihn ermahnt, die Pariser anzufordern, ihre Häuser an diesen Tage in Fest-

schmuck zu kleiden und Aensz zu illuminiren. Die Regierung hat die Schließung aller Bureaus für den 1. Mai angeordnet.

In Italien hat ein Artikel der „N. A. Z.“ großen Mißmuth erregt, in welchem behauptet wird, Italien habe England aufgefordert, ein Orientprogramm aufzustellen. Unter den geführten telegraphischen Nachrichten konnten wir bereits ein förmliches Telegramm dieser Art bringen. Auch heute liegen italienische Stimmen vor, welche eine solche Forderung Italiens angedeihen in Abrede stellen.

Der Wechsel im russischen Obercommando hat die Besetzung der in San Stefano beschriebenen Truppenreue zu Stande gebracht. Großfürst Nicolaus wird heute nach Petersburg abreisen. — Der Aufstand der Muganabener gewinnt immer mehr an Uebung, er hat sich über viele Ortsgaaten in der Nähe von Philippopol verbreitet. In Drazien sollen sich 25,000 Muganabener erhoben haben. Die türkischen Mitglieder der Commission zur Pacificirung Rumeliens werden die russischen Commissäre nur mit ihrem Rath unterstützen. Rußland kommt dieser Auffassung, dessen Geseß noch immer nicht aufgelöst ist, natürlich höchst ungeneigt, da es darauf bedacht sein muß, seine Positionen der Türkei — und wohl auch England — gegenüber nicht zu schwächen. In Erwägung dieses Umstandes hat die russische Flottenleitung beschlossen, einen Theil der russischen Armee aus Kleinasien nach Rumelien überzuführen. Eine Division ist bereits in Porti eingeschifft.

Deutsches Reich.

Prinz Carl wird sich in der ersten Hälfte des Mai auf einige Tage nach Dresden und dann, voraussichtlich am 15. d., zum Kurzeitgebrauch nach Wiesbaden begeben. Die Prinzessin Friedrich Carl wird mit ihrer Tochter in den nächsten Tagen aus Italien zurückkehren. Bayard Taylor, der neuernannte amerikanische Gesandte am Berliner Hof, ist bereits in Hamburg eingetroffen und wird morgen (1. Mai) in Berlin erwartet.

Der Reichstag tritt heute (30.) wiederum zu einer Plenarsitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen: eine Wahlprüfung, die zweite Beratung der Gehelntentw., betreffend den Generalvertrieb der Maschinen auf Seebampfschiffen und betreffend die Auskultation der deutschen Kaufmannschaft, betreffend die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Handelsverhandlungen gegen die zur Abwehr der Kinderpest erlassenen Vieleinfuhrverbote.

Die Stadt Albstadt hat an den Bundesrat und den Reichstag die Einladung gerichtet, bei der Festfahrt nach Kiel im Mai die Stadt Albstadt zu besuchen. In Albstadt hat sich ein aus Mitgliedern des Senats, der Bürgerchaft, der Handels- und der Gesehler sowie aus früheren Reichstagsmitgliedern bestehendes Comite gebildet, um die Festlichkeiten zu empfangen. Bereits sollen sich 150 Mitglieder des Reichstages bei der Anwartschaft gemeldet haben, um die Fahrt mitzumachen.

Der Gegenwärtig betreffend die Regelung des Feingehaltes der Gold- und Silberwaren beschäftigt lebhaft die Interessenten. Bis jetzt wurden drei Petitionen an den Reichstag gerichtet, zwei für, eine gegen den Entwurf. Am 26. sprach sich eine Versammlung von Fabrikanten in Vorzheim, dem Hauptort der deutschen Bijouterie, für freie Fabrication aus, eben, erklärte sie sich für eine facultative Staatskontrolle, wonach Fabrikanten ihre Waaren von der betreffenden Reichsbehörde unteruchen und mit dem Stempel versehen lassen können.

Dem „Dresdener Journal“ zufolge hat der König von Sachsen den Verzug von Sachsen anlangend bei der am Sonntag in Venedig abgehaltenen Bahndirektoren des herzoglichen Hauses zum Ober des ersten hiesigen Jägerbataillons ernannt.

Inserate
werden für die Spalte ober dem Raum mit 15 Pf. berechnet und bei der Expedition sowie von unsern Anzeigenheftern und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expeditionen: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Landolin von Rentershöfen.

Roman von Berthold Auerbach.

(Fortsetzung.)

Landolin schien seine Unruhe bekümmert zu haben und wieder sah er zum Fenster hinaus und sah Peter mit einer großen ruhigen Dold herumkommen. Er rief ihn zu, er möge, wenn er abgehärtet und abgeladen habe, in die Stube kommen, er habe ihm was zu sagen.

Es dauerte lange, bis Peter kam, und Landolin, in dem es wieder aufwachen wollte, redete sich Ruhe ein. Endlich kam Peter und fragte, was der Vater zu sagen habe. Landolin setzte sich und sagte: „Setz Dich.“

„Ich kann schon stehen.“

„Erst nicht so laut, die Mutter liegt krank in der Kammer.“

„Ich sprech' nicht laut.“

„Gut, so komm' mit von da fort auf den Altan.“

„Sie gingen mit einander und Landolin sagte, daß er Alles im Guten sagen wolle und Peter solle es auch so aufnehmen; er habe einen Unstich begangen mit Auffündigung der Forderung, es solle ihm das nur zur Warnung dienen, daß er einsehe, der Vater habe doch Manches besser gemacht und er solle seinen Unstich eingestehen.“

„Von Eingestehen ist bei uns keine Rede!“ entgegnete Peter trotzig.

Landolin spürte den Stich in der Brust, wie wenn da ein Dold sich einbohre, er stöhnte auf und sagte:

„Denk' nur, wie die Leute über uns spotten.“

„Es wäre gut, wenn sie nur das thäten; sie thun's noch über manches Andere. Und genug, ich lass' mir keine Wortworte machen.“

„Ich hab' Dir keine gemacht.“

„Schön. Ihr könnt das auch wieder ablegen, es ist kein Zeuge.“

„Peter, zeige mich nicht, ich hab' gut mit Dir reden wollen.“

„Ich merke nichts davon.“

„Peter, zwing' mich nicht, daß ich mich an Dir vergreife.“

„Du's, schlägt mich auch todt wie den Betturi und Leugner's nachher ab.“

Ein Schrei ertönte auf dem Altan, aber ein Schrei tönte auch aus der Stube, der noch viel gelassener war. Landolin eilte hinein, auf der Schwelle der Kammerthür lag die Frau, todt.

Sie hatte offenbar den Streit gehört, hatte schreien wollen und war todt niedergefallen.

Auch Peter war in die Stube gekommen, Landolin winkte ihm, daß er fortzöge; er ging.

Man hatte die Tocte wieder auf's Bett gelegt, Landolin saß lange daneben, dann ging er hinaus und sagte, man solle einen Boten nach Thoma schicken.

Es dauerte nicht lange, da kam Thoma in die Stube, sie saß an der Leiche nieder und rief:

„O Mutter! Mutter! Nun bin ich ganz alleine auf der Welt, ganz allein.“

Als sie nach dem Vater umsaßte, war er nicht mehr da.

Thoma hatte schon oft in's alte starre Antlitz des Todes geschaut, sie drängte sich nicht heran, um Gend und Krantheit nach, aber sie verlor sie nicht einen Augenblick.

Wie anders war's aber jetzt, da sie an der Leiche der Mutter kniete; es schien unfaßlich, daß die Tote, die auf jeden Anruf so schnell bereit war, keinem Jammergeschrei, keinem Hilferuf antwortete. Das ist der bittere Tod.

Thoma hatte erst, seit das Ungemach in das Haus eingebrochen war, ihre Mutter ganz kennen gelernt, in den Tagen vor dem hatte sie, gleich dem Vater, das wortlose, bescheiden thätige Wesen der Mutter wenig geschätzt, wenn sie auch die thätliche Eherziehung ihr verlagte hatte.

Mutter, liebe hergegangene Mutter!“ rief Thoma. Aber das ist der bittere Tod; er gibt keine Antwort mehr.

Im Wirtswaare schwirrte Alles durcheinander in der Seele Thoma's; das längst Erlebte und das Heute. Da drüben lebt die Kreisblüthe in der schönen Stube bei ihren Bilkern und Blumen und sie spielt jetzt wohl vierhändig mit ihrem Bruder, da drüben aber sitzt die Spinnwebfäden, wird sie frolocken, daß der Tod eingezogen in das Haus Landolin's?

Nein, das kann sie doch nicht. Da drüben bei der Sägmühle sitzt Anton und denkt der Geliebten und diese neigte jetzt den Kopf, als wäre ihre Sehnsucht wirklich geworden, als

* In dem Reberproceß wider den Prediger Dr. Kalthoff hat das Conkistorium Termin zur mündlichen Verhandlung auf Donnerstag den 9. Mai 12 Uhr angesetzt und den Angeklagten dazu vorgeladen. Man zweifelt nicht daran, daß das Urtheil auf — Abweisung lauten werde.

* Der Reichstags Abgeordnete Oberamtsrichter Wittich in Oberdorf wurde wegen falscher Beurkundung, 1 c. d. 3. d. n. Gefängnis und wegen Verleitung zu 300 M. verurtheilt, wegen anderer falscher Beurkundung dagegen freigesprochen. Derselbe meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an.

7 Berlin, 29. April. Die Besetzung in dem Befinden des Reichstagskanzlers hat sich weit rascher vollzogen, als man erwarten durfte. Der Herr wird allerdings genötigt sein, noch mehrere Tage das Zimmer zu hüten, aber sein Befinden ist bereits derart, daß er sich täglich fast mit gewohnter Lebhaftigkeit beschäftigt. Die Annahme, daß er während der ganzen übrigen Reichstagsession von Berlin oder doch von der Rheinlande an den Reichstagsverhandlungen werde fern bleiben müssen, hat daher augenblicklich den Boden verloren. — Aus einer Berliner Correspondenz der Wiener „Montagsrevue“ lassen sich mehrere Blätter telegraphiren, daß Deutschland nicht geneigt sein werde, einem aktiven Auftreten der englischen Flotte in der D. S. See ruhig zuzusehen. Wie ich mit Bestimmtheit versichern kann, sind die Ausfahrungen dieses Artikels in den thätlichen Beziehungen, wie sie gegenwärtig zwischen Deutschland und England obwalten, nicht im mindesten begründet. — Zu dem vom Bundesrathe unterm 25. März gefassten Beschlusse in Betreff der Denaturirung des Salzes durch Vermuthpolver hat der Finanzminister unterm 16. April an sämtliche Provinzial-Steuerdirektionen und an die Regierung zu Sigmaringen unter Mittheilung jener Beschlüsse und mit dem Ersuchen, dieselben durch die Amtsblätter bekannt zu machen, Ausführungsbestimmungen erlassen. — Nach einem jüngst ergangenen Erlaß des Cultusministers sollen nicht mehr wie bisher alle zwei Jahre, sondern alljährlich im Anschluß an das Rechnungsjahr statistische Erhebungen über das Elementarichulwesen angestellt werden. — Mit dem 18. Mai beginnt die Provinzial-Steuerabende alteren Provinzialämtern Thätigkeit. — Gegenüber der Mittheilung, daß in der Provinz K. A. H. ö. f. i. g. Angelegenheit bereits ein erstinstanzlicher Spruch vorliege, ist darauf hinzuweisen, daß ein solcher erst zu Ende der ersten Maiwoche in Aussicht steht. — Nach einer Mittheilung des Statistischen Bureau wird im 46. Hefte des amtlichen Quellenwerkes „Preussische Statistik“ eine Statistik der Sterblichkeit in Preußen im Jahre 1876 zugleich mit anderen medicinalstatistischen Notizen veröffentlicht werden. Einen kurzen Auszug dieser Arbeit giebt die heutige „Statistische Correspondenz“, die es entnehmen, daß im Jahre 1876 349,009 Männer und 310,528 Frauen gestorben sind. Es ergibt dies eine Abnahme der absoluten Zahl der Todesfälle gegen das Jahr 1875.

Stalien.

Bezüglich der Encyclica hört die „N. Z.“, daß dieselbe ursprünglich eine mildere Form hatte, daß Leo XIII. aber auf die Drohung mehrerer Cardinale mit einem Protest gegen diese mildere Fassung in einige Änderungen gewilligt habe. In seiner Entwürfe soll gestanden haben, die Vorlesung werde dem päpstlichen Stuhle die nötige Freiheit zu verschaffen wissen. Von der Ernennung von Cardinälen im nächsten Conkistorium hat der Papst der Schwierigkeit seiner Lage wegen abgesehen.

Wäre Anton da und sie könnte ihr schweres Haupt an seine Brust legen.
Mit welchem Alles verheißenden, Alles beglückenden Gedanken war Thoma beimpfunden. Und nun?
Wo ist Peter? Wo ist der Vater? Warum ist er fort? Wie ist denn Alles so plötzlich geschehen? Thoma erinnerte sich nicht mehr, was sie dem Vater zugewissen.
Jetzt hörte sie Schritte in der obern Kammer, das ist der Schritt des Vaters. Warum kommt er nicht? Warum ist er nicht da? Jetzt hörte sie einen Laut.
Es ertönen Thoma wie eine Hartherzigkeit, die Tocte zu verlassen, aber sie ging doch; sie wollte dem Lebenden Trost zusprechen und ihm finden, was in ihrer Seele aufgegangen war. Sie ging die Treppe hinauf, die Thüre war geschlossen, sie klopfte, Niemand antwortete. Sie rief laut: „Vater! Vater!“ Seit langer Zeit rief sie das Wort zum erstenmal wieder.
Drin in der Stube richtete sich Landolin vom Boden auf und horchte. Dieser Ruf seines Kindes schien ihm neu aufzuwecken, dennoch rief er:
„Du hast gesagt, Du bist allein, ich will auch allein sein, ich bin allein, ruf' Dich nicht mehr auf der Welt.“
„Vater, machet aus, das Herz zerbricht mir.“
Die Thüre öffnete sich und Thoma fiel dem Vater um den Hals und konnte vor Schlagen nicht reden, endlich sagte sie:
„Vater, ich hab' Euch um Verzeihung bitten wollen.“
„Nicht Du, ich, ich habe zu Dir kommen wollen. Red' nicht, laß' mich reden. Thoma, Du hast recht gehabt, ich hab's gethan, ich hab's, ich hab' den Betturi getödtet und hab's abgelegt.“
Thoma sank vor dem Vater auf die Kniee und bedeckte seine harten, rauhen Hände mit Küssen und Thränen. Der Mond leuchtete in die Stube und als Thoma aufsaßte und das Antlitz ihres Vaters sah, ersahen es ihr wie verflärt; das war nicht mehr das Antlitz des harten unerbittlichen Mannes.
„Niemand als Dir sag' ich's, und Niemand als Du hat ein Recht, es von mir zu hören, und Niemand als Du hat mir zu verzeihen, und Niemand als Du kann mir helfen, das Schwere zu tragen, die paar Jahre noch, bis ich bei der Mutter bin.“ So rief Landolin.

Der Kindergarten.

Nicht minder anregend und fördernd sind die Beschäftigungsspiele, welche man als Übungen im Zusammenlegen, Zusammenheften und Zusammenfügen bezeichnen kann.

Auf ein gegebenes Zeichen legen die Kleinen an den Tisch, voll Erwartung der Dinge, die da kommen sollen, einige auch ungebärdig und das bezeichnend, aber die Langsamkeit selbst nach Geduld lehren. Erst wenn alle Kinder ganz ruhig mit gelassenen Händen drüben, werden die Beschäftigungsgegenstände verteilt. Jetzt ist es das Legespiel, aus dessen bunten Quadraten, Rechtecken und Dreiecken die Kinder theils nach Belieben, theils auf Commando mannigfaltige Figuren zusammenzusetzen. Jetzt ist es das Faltspiel, aus welchem Kisten, Kisten, Schiffe u. s. w. entstehen. Jetzt der Nadelstapart, aus dem die Kinder bald kleine buntfarbige Decken, Fezleinchen und Aehnliches fertigmachen lernen und dabei die reinste Freude des Schaffens empfinden. Noch höher steigt diese weithin bei jener Übung, welche aus gezeichneten Erben (oder Vorstücken) und an beiden Enden ausgehiebten Stäbchen alles möglich zusammenlegt. Von Quadraten und Dreiecken steigt die Kunst auf zu Pyramiden und Kugeln, vielschichtige Säulen und anderen herkömmlichen Unterird. Dann wird fortgeschritten zur Nachahmung aller möglichen Dinge des Gebrauches: ein Stuhl, ein Tisch, eine Bettstelle, eine Wiege und hundert andere Sachen sind schnell hergestellt und heller Jubel begrüßt jede höhere Feinung. Diese productiven Thätigkeiten haben noch eine besondere, mittelbare Bedeutung. Sie bringen drei- und vierjährige Kinder in die glückliche Lage, die Eltern mit Selbstthätigkeiten beschäftigen zu können. Unergründlich ist unter den Vorfahren spielender Beschäftigung der Vorfahren, ein Spielzeug, dessen bildende Bedeutung schon Pestalozzi erkannt hat. Gebaut wird aus Würfeln, vierkantigen Säulen, oblongen und quadratischen Tafeln. Fortwährend Anregung und Leitung durch orientirende Frage, durch Beispiel und Mithil begleitet die Übungen.

Wenn gute Reden sie begleiten, so fließt die Arbeit munter fort.

Diese Reden sind natürlich nicht so weitläufig, wie die des Meisters der Glöde. Harmlose Scherze finden ein dankbares Publikum. „Una's Sophia ist das beste“ sagt die Tante — alle Kindergartenkinder sind Tanten — „auf das werde ich mich freuen“, und das Wörtchen bricht in ein fröhliches Lachen aus.

Es giebt aber eine Beschäftigung, welche an Reiz alle andern übertrifft. Wenn es die „Morgen wird modellirt“, so erzählen die Kleinen zu Hause davon und haben Wunder von den herrlichen Dingen, welche sie machen werden. Freilich ist auch hier, wie überall, der Abstand zwischen Wollen und Vollbringen gewaltig, aber er ruft in den glücklichen Kindergemüthern keinen Schmerz der Enttäuschung hervor. Die Kleinen bilden, dem Auge der Natur folgend, aus dem Tonwischen, welches ihnen gegeben wird, meist Abbilder erhabener Dinge: ein Ei, eine Wurst, ein Brod, einen Krugel. Die Fortgeschrittenen wagen sich an Aepfel und Birnen; vielleicht entwirft auch unter geschickten Händen ein Keit mit Eiern und die Kindergartenkinder jetzt, zum Entzücken der Kinder, eine Henne oder gar ein — Häschen darauf, jenes schüßere Thier, welches in der Naturgeschichte der Kinder die bunten Dinosaurier legt. Bald wagen sich die Geschickteren oder die Klüner nachdem auch an solche Schöpfungen, ja sie versuchen sich bis zum Abbilde des Hlbes Gottes, das freilich ziemlich sonderbar auszufallen pflegt.

Wenn diese Übung methodisch und dabei geschickt geleitet wird, so leistet sie Erfolge für die Entwicklung des Systems des Kindes und hilft so ein wenig in der Begabung unseres Volkes anzuheben. Wie schade, daß es bis jetzt keine Übung giebt, welche dem zarten Alter an den Fortschritten methodisch entspricht, der uns noch mehr mangelt als der Formierung.

Das hier Mitgetheilte genügt sicherlich um zu zeigen, daß der Kindergarten anregende, erziehende und bildende Momente von hoher Bedeutung bietet, welche weder gleichzeitig das Haus noch auch später die Schule bieten kann. Kinder, welche ihn nicht besuchen, verlieren also Vieles und Bedeutendes, manche schöne Pracht bleibt bei ihnen vielleicht Zeitweilen unentdeckt. Aber der Kindergarten hat noch eine andere Bedeutung. Er bildet eine Brücke zwischen Haus und Schule; während der Kleinen löst aus dem häuslichen Paradiese oft in schmerzlichen Fällen in die harte und enge Schulwelt übergehen, sind die Bogenlinie des Kindergartens schon an Stilligen, Geborenen und Unmütern genügend gewöhnt, um sich leicht und ohne Schmerz in das Schulleben zu finden.

Der harte Mann schluchzte und weinte, daß es ihm das Herz abzuheben schien.

„Tomia, Du hast's gedacht und hast mir's nicht gesagt und hast nie schon gegen mich und der Welt geklagt, er aber, er hat mir's in's Gesicht geschleudert und ich bin am Leben geblieben und die Mutter ist davon gestorben.“

Er erzählte den Streit mit Peter und dessen Folgen.

„Bater!“ begann Tomia, „Du wirst nicht wollen, daß der Peter zu Grunde geht; er ist Euer Kind. Ausreden können wir ihm nicht, was er geklagt; aber lassen können wir ihm, und die beste Hilfe, die einige Hilfe ist, wenn wir ihm vergehen, wir zwei, die es getroffen hat.“

„Du hast recht, Kind, ja, Du bist brav.“ So wollen wir's halten. Dagegen stimmen, daß nicht Alles einbringt. Wir wollen den Peter halten, er soll nicht verfallen, ich weiß, wie man verfallt. Kommt, wir gehen zu ihm.“

Hand in Hand gingen Vater und Tochter nach der Kammer Peters, er war nicht dort, sie gingen nach dem Stalle, dort lag er auf dem Futtertrog bei dem neugeborenen Füllen.

Wenn die liebe Mutter auferstanden und dahergelommen wäre, Peter hätte nicht mehr erstanden können, als da er jetzt den Vater und die Tomia Hand in Hand vor sich sah.

„Peter“, sagte der Vater, „ich vergeiß die Missethät, wie ich zu Gott tritt, daß er mir vergeiß soll. Und trinit! Dir Dein Herz nicht ab. Du bist nicht schuld am Tod der Mutter, sie ist schwer krank gewesen, der Doctor hat mir's gestanden. So red doch, so sag doch ein Wort.“

„Ich red“, sagte Peter, „ist recht. Ich danke.“

„Wißt Du nicht mit uns gehen?“

„Nein, ich will dabei sein, ich bin am besten da, ich wolle, ich wir' so ein Krog; so ein Stück Vieh, das hat's doch am besten auf der Welt.“

„Komm mit, lieber Bruder.“

„Ich bin Dein lieber Bruder nicht, laß mich in Ruhe.“

Vater und Tochter gingen in die Stube und dort erzählte der Vater, was die Selige — er schluderte laut, als er das Wort sagte — gesprochen habe, als Tomia weggegangen war, und Tomia erzählte von der Aretistatin und von Anton.

(Fortsetzung folgt).

Kann und soll man den jungen Menschenfindern, welche in, wenn auch zu ihrem Besten, früh genug das Joch zu tragen haben, diesen leichteren Uebergang nicht gönnen?

Galle, 30. April.

— (Aus der Universität.) Am 29. d. M., dem 1. Annularisations-tage, wurden bei beider Universität immatriculirt: 29 Theologen, 13 Juristen, 9 Mediciner, 33 Philosophen, 2 Pharmaceuten, 4 Wandritthe, zusammen 90 Studirende.

— Der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen hat wiederum eine Zeit lang in unserer Stadt gewohnt und sich einer neuen Augen-Operation durch Herrn Prof. Gräfe unterzogen. Leider der Fürst nach einer Wundheilung der Th. St. Halle mit wenig Hoffnungen auf Erhaltung des Augenlichtes vor einigen Tagen verstarb. Das Gerücht, daß in nächster Zeit die Einjegung einer Regenbogen des Erbinprinzins statt haben würde, sei indeß mit aller Reserve aufzunehmen.

Metereologische Station.

	29. April, 10 U. M.	30. April, 8 U. M.
Barometer Weillm.	752.52	750.21
Thermometer Celsius	12.00	13.38
Wind, Feuchtigkeit	80.7%	79.4%
Wind	0	0

Manches heitres Frühlingmorgen am gestrigen Tage bei steigender Temperatur, langsam fallendem Barometer und sehr wechselnder, vorherrschend aber östlicher Luftströmung. Heute Morgen ist der Himmel hell bedeckt, das Barometer noch etwas gefallen, schwacher Südost.

Wetterber. der Seemarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola.

29. April 8 Uhr morgens. Im westlichen Europa war das Barometer allgemein gefallen, im östlichen gestiegen. Das Gebiet hohen Luftdrucks lag im südöstlichen Theile von Europa, wo bei steigender Temperatur ruhig und heiterer Wetter herrschte. Im der Westend des Kanals mit erst ruhigen, aber bei hochgehenden Meeres herrschte Nebel. Die Luftströmung war noch vorherrschend östlich. — Savaranda 0 Südost leicht bedeckt, Petersburg 0 Nord schwach wolkenlos, Moskau + 1 Nordost still wollos, Stockholm + 9 still halb bedeckt, Wien + 9 still schwach wollos, Hamburg + 9 Nordost still bedeckt, Breslau + 10 Nordost still wollos, Wien + 11 still wolkenlos, München + 9 still schwach wolkenlos, Cassel + 9 Nord still wolkenlos, Karlsruhe + 11 Nordost schwach wolkenlos, Crefeld + 12 Nord still dunkel, Paris + 11 Ost leicht bedeckt.

Provincial-Nachrichten.

— Aus der Umgebung des Harzes, 28. April. Bei Goslar fand man in diesen Tagen in dem Hauptgebäude der dinsthalber Straße einen unbekannt männlichen Leichnam, der bereits von Thieren angegriffen worden war. In den Kleidungsstücken fand man Geld und auch eine Tabakpfeife. Wahrscheinlich liegt hier ein Selbstmord.

— In Verden, Reg. Bez. Verden, 29. April. Schon wieder ist am heiligen Volkstheater am 22. d. M. ein tollercher Leichnam angehalten worden mit der Jahreszahl 1849 und dem Wilsen Ernst August, König von Hannover. Da auch in der letzten Zeit von der heiligen Gerichts-Kasse mehrere solcher Fallstücke confiscirt worden sind, so dürfte Vorsicht bei der Annahme von Leichnam anzuwenden sein. Von Montag den 29. d. M. ab wird hierüber die Wahrung der militärpflichtigen Personen des Kreises Schweinitz stattfinden.

— In Torun, 28. April. Durch den Kreisbauhauhaltetat für das Rechnungsjahr 1878-1879 ist zur Verringerung der Kreisbedürfnisse die Erhebung eines Zulagezins von den dreizehn Staatskassen in Höhe von 22,400 M. festgesetzt worden. Diese Summe entspricht dem zehnten Theile des jährlichen Betrages der Einkommen- und Kleinstener, unter Zugrundelegung des 20. Theiles des jährlichen Betrages der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom stehenden Gewerbe. — Die Arbeiten am Heeresbau der neuen Wasserleitung auf dem Wartplatz fließen auf unermessliche Ausdehnung. Der Fellen, welcher hier zu durchbrechen ist, zeigte sich nämlich anfänglich als leicht, sich zu bewältigendes Geröll. Derselbe wird aber, je weiter die Arbeiter in die Tiefe dringen, immer schwerer, so daß der Baumunternehmer seine Zukunft zum Sprengen mit Pulver hat nehmen müssen.

— In Merseburg fand am 28. d. M. die außerordentliche Deputirtenversammlung, „bienenwirtschaftl. Hauptvereins“ für die Provinz Sachsen und Thüringen“ statt. Zur Vorbereitung lag vor die Schulberathung des revidirten Statuts des Hauptvereins und Feststellung des Programms für die am 11. und 12. c. in Erfurt stattfindende Generalversammlung und bienenwirtschaftliche Ausstellung des Hauptvereins. Die Erziehung gehörten der Bienenvereine zu Delitzsch, Giesleben, Halle, Hohenhausen, Lauchitz, Merseburg, Naumburg, Schleifitz, Schladbach, Weisenfels u. c. Der Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten hat dem Hauptvereine für dieses

Jahr 1000 M. bewilligt. Dabon sollen 300 M. als Prämie in Erfurt zur Verteilung kommen. 200 M. für den Umfang der Ausstellung, 300 M. zur Entlohnung von Vorlesern und zweier Deputirten zu der im September d. J. in Dreieichenwalden Generalversammlung der bienenwirtschaftlichen Vereine u. w. 200 M. für den Restlohn eines Wanderlehrers.

— In der Dienerstadt hielt der Landwehr-Comandant in der Verammlung ab und wurden hier sämtliche Gemeindeglieder im Laufe des Winters zur Verpflanzung gelangt sind, noch einmal einer solchen unterzogen. Das Thema für die diesjährige Versammlung war: „Soll der Scherer auch die Vergehen seiner Schäferei, welche aufhört, der Scherer vorgekommen zu sein?“ — Zunächst wurde die Verpflanzung dazu aus vielen Seiten und Abschriften der Behörden nachgeholt. Die meisten Redner sprachen sich dahin aus, die Vergehen nur mit Wahrung zu betreiben, da eigentlich die Vergehen der Polizeigewalt auf heim fallen, und die Eltern verpflichtet sind, für den Schaden der ihre Kinder anrichten, aufzukommen. Es wurde denn auch beschlossen, für solche außerhalb der Schule vorgekommenen Vergehen niemals körperliche Bestrafung einzutreten zu lassen. Demnächst sollte man sich bei der Schule entfernen und in einer Anzahl untergebracht werden; dann sei freilich die Einziehung eines solchen Vergehens möglich, der in jeder Hinsicht dem Besten dem Bienen- und Immenzucht erachtet werden müsse. Schluß wurden 6 Thesen für die Sommerconferenz ausgearbeitet, und die nächste Verammlung auf den 22. Mai anberaumt.

— In Folge angelegter politischer Redereien ist man in der Ueberzeugung gekommen, daß die am 15. December d. J. in der Provinz Sachsen durchgeführte Feuerkatastrophe durch Feuer angelegt sei. Die Direction der Provinzial-Feuerwehr hat eine Beschlusung von 300-600 M. auf die Entlohnung des Feuers ausgelegt.

— Am 24. Abends 10 Uhr, brach im Dorfe Ilhofen bei Langenlissa wiederum eine Feuerbrunst aus, welche jedoch durch der wohl vorbereiteten Hilfe auf eine Schone beschränkt wurde. Der Verbrand der Wandstühle wandte sich auf einen mehrere mehrfach betroffenen Arbeiter, der, da mehrere Andere vorliegen, verhaftet und nach vollzogener politischer Vernehmung in das Gefängnis des Kreisgerichts zu Langenlissa abgeführt ist. Man hält es für wahrscheinlich, daß der Verbrand schon im Herbst v. J. eine Schone im Hofen und die Wandstühle Schone, und zwar aus Mache wegen Dienstentlassung angelegt hat.

— Von am Eisenbahnen beschäftigten Arbeitern auf dem sog. Hoppenberg bei Giersleben ist am 25. d. M. wieder ein Hünenort angehebt worden, das eine mit menschlichen Behebungen angelegte Leine enthielt.

— Der Kreisrichter Dickerleben hat in seiner letzten Sitzung abernals beuvs Verbesserung und Verbreiterung der Kreis-Schulmeister eine Anleihe in Höhe von 150,000 Mark bewilligt.

— Der wegen Verbrechen von neun Monaten Gefängnis verurtheilte frühere Redacteur der „Neuen Presse“ in Saalfeld, Zimmermann Ernst, hat sich der Haft durch die Flucht entzogen. — Im Vordertheil bei Elbingen wurde am 26. d. M. ein Mann in einem Walfischstumpf den Leichnam eines mehrere Wochen alten Knaben. Nach gerichtsarztlichem Ausspruche ist der Tod durch einen Schlag auf den Schädel erfolgt. Der Verbrand des Verodes hat sich auf eine umhergehende „Küsterkammer“ gelehrt, welche ein Salberkammer zu weinereigent ist und freibrieflich verlegt wird.

— (Vacante geistliche und Lehrstellen.) Die Pfarrstelle zu Petersberg, Diöces Halle, Land II, konial. Patronat, ist vacant geworden; Einkommen (ecl. Wohnung) 2988 Mark; die Weibung erfolgt diesmal durch das konial. Consistorium der Provinz Sachsen mit der Concurrenz der Gemeindevorsteher.

— (Regional-chronik.) Zu der Pfarrstelle in Adersdorf, Diöces Eisenach, ist der Herr von der Borsch, Diöces Eisenach, zum ordinarischen Pfarrer ernannt worden. Die Pfarrstelle zu Großjena, Diöces Naumburg, ist dem Diaconus in Selbungen Städte und die Pfarrerstellereizele der Parochie Zeitz, Diöces Halle, Land II, dem Prectoratus und Daten Beiz vergeben worden. — Dem Theateract Sturm zu Reub a. M. hat die interinimliche Verwaltung der Kreisrichterstelle des manstelder Gerichts freies, mit Anweisung seines amtlichen Wohnsitzes in Leimbach übertragen worden. Der Bauhüher Karl Wilhelm Kraft zu Merseburg ist als solcher vereidigt worden. Das Katasteramt Halle a. S. ist dem Kataster-Kontrolleur, Steuer-Inspector Spizner beieiden worden.

— In Dessau, 29. April. Die Stadt bringt zur Feier des Gedankens des Landesherren im Hagenkammer. Ein militärischer Infanteriegelehrter Abend, keine Meile weiter fröhlich werden die Feste ein Ueber einen großen Theile der Beamten welt c. hat die fürstliche Obdanone ihre reiches Füllhorn ausgeschüttet. Eine längere Reihe von Odensauszeichnungen, Verbesserungen, Titelvergaben u. c. wird heute im Staatsanzeiger publicirt. Nachmittags 2 Uhr officielles Beieidner im Hotel zum

Das Wetter im Sprichwort. *)

IV. Mai.

Der Mai, der Blüthen, der Sonnenmonat, ist zugleich, bei uns in Deutschland wenigstens, der eigentliche und als solcher von tausend Dichtern und in unzähligen Volksliedern gefeierte Frühlingsmonat, dem die Engländer den Beinamen des Merry month of May, des lustigen Monat Mai gegeben. Seiner Frühling auch bereit seit dem 21. März in unserem Kalender, so suchen wir ihn doch oft vergeblich in der Natur, und es pflegt derselbe bei uns erst mit dem Mai in Wirklichkeit seinen Einzug zu halten.

In Bezug auf das Wetter vereinigen sich in werthwürdiger Uebereinstimmung Bauer und Winzer, die Bewohner aller deutschen Gauen in dem Wunsch nach einem kühlen und feuchten Mai.

- Ein kühler Mai wird hochgeacht,
- Das heißt ein fruchtbar Jahr gebracht.
- „Mai, kühl und naß, füllt den Bauer Ecken und Fock.“
- „Kühler Mai, — groß Geschrei, Viel Getreide, langes Heu.“
- „Kühler Mai bringt keine böse Zeit.“
- „Kühler Mai Schäd' keinem Ei.“

heißt es in der Esel.

- „Kühler Mai — Bringt Almelci, Bringt gut Geschrei, — Bringt Gras und Heu!“
- „May koolt und natt füllt Huns, Keller, Schün u Fatt.“ (Sollstein.)
- „Ein kühler Mai und naß dabei Giebt viel und gutes Heu.“ (Effel.)

*) Nachdruck verboten.

und im Harz:

- „Mai kühl und naß füllt Keller, Wöden und Faß.“
- „Kühler, nicht nodtender Mai Giebt guten Wein und vieles Heu.“
- „Abendthau und kühler Mai Bringt Wein und vieles Heu.“
- heißt's in der Rheinpfalz; und in Tirol sagt man: „Kühler Mai, volle Kassen.“
- „In der Mai kühl und naß, Zeit der Heumonat auch was, Und ist der Heumonat nicht naß, So füllen sie den Söller und das Faß.“

Der Mai kühl, der Frachmonat nicht naß, füllt den Landmann Speicher, Keller, Kassen und Faß. (Hals.)

Bei diesem allgemeinen Verlangen nach einem kühlen und feuchten Mai muß man natürlich einen warmen und trockenen Mai als ein Uebel betrachten, daher:

- „Trodenner Mai — Dirres Jahr.“
- „Ein warmer und dabei feuchter Mai erzeugt viel Stroh und wenig Korn.“
- „Den Maien — Zwischen zweien.“

Das heißt, nicht zu trocken, nicht zu feucht.

Wenn man einen kühlen Mai verlangt, darum doch keinen kalten; namentlich sind die Nachfröste, über welche wir so viel von Weiteles hören werden, in diesem Monate sehr verberlich:

- „Kühl und Nachfröste' schädlich sind, Gut hingegen sein die Wind.“
- „Maienrost Wüthen und Fröchten das Leben loht.“
- „Der Frost, der kommt im Maie, Der schadet dem Quyen, dem Wein, Den Gäumen, dem Korn und dem Wein.“

Abendern Kirch, Abends Festvorstellung im Hoftheater und Ball für die Mannschaften des 1. Regiments.

Der Herr Oberbürgermeister hat die Ehre, Sie zu dem am 27. d. M. im Saale des Hoftheaters stattfindenden Festmahl einzuladen.

Der Herr Oberbürgermeister hat die Ehre, Sie zu dem am 27. d. M. im Saale des Hoftheaters stattfindenden Festmahl einzuladen.

Der Herr Oberbürgermeister hat die Ehre, Sie zu dem am 27. d. M. im Saale des Hoftheaters stattfindenden Festmahl einzuladen.

Der Herr Oberbürgermeister hat die Ehre, Sie zu dem am 27. d. M. im Saale des Hoftheaters stattfindenden Festmahl einzuladen.

Der Herr Oberbürgermeister hat die Ehre, Sie zu dem am 27. d. M. im Saale des Hoftheaters stattfindenden Festmahl einzuladen.

Der Herr Oberbürgermeister hat die Ehre, Sie zu dem am 27. d. M. im Saale des Hoftheaters stattfindenden Festmahl einzuladen.

Ordnung befinden und scheint der Brand durch Unachtsamkeit entstanden zu sein.

Ein rührender Bericht über die Thätigkeit der Thüringischen Arbeitervereine im Jahre 1873.

Der diesjährige Verbandstag der Thüringischen Arbeitervereine findet am 1. und 2. Juni in Eisenach unter Theilnahme von 200 bis 300 Delegirten statt.

Handels-, Verkehrs- und Börse-Nachrichten. Halle, 20. April. (Bericht des Börsenver.-Secr.) Weizen, 1000 R., geringer 195-210 R., feiner 213-219 R., feiner 222-226 R.

Halle, 20. April. (Bericht des H. Wagner & Sohn.) Bei nur geringem Angebot waren Weizen und Roggen sehr gefragt und mussten höhere Preise bemittelt werden.

Halle, 20. April. (Bericht des H. Wagner & Sohn.) Bei nur geringem Angebot waren Weizen und Roggen sehr gefragt und mussten höhere Preise bemittelt werden.

Halle, 20. April. (Bericht des H. Wagner & Sohn.) Bei nur geringem Angebot waren Weizen und Roggen sehr gefragt und mussten höhere Preise bemittelt werden.

W. Kartoffeln 5,00-6,50 R., Rindfleisch 1 Kar. 1,20-1,40 R., Schweinefleisch 1,10-1,40 R., Rindfleisch 1,00-1,50 R.

W. Kartoffeln 5,00-6,50 R., Rindfleisch 1 Kar. 1,20-1,40 R., Schweinefleisch 1,10-1,40 R., Rindfleisch 1,00-1,50 R.

W. Kartoffeln 5,00-6,50 R., Rindfleisch 1 Kar. 1,20-1,40 R., Schweinefleisch 1,10-1,40 R., Rindfleisch 1,00-1,50 R.

W. Kartoffeln 5,00-6,50 R., Rindfleisch 1 Kar. 1,20-1,40 R., Schweinefleisch 1,10-1,40 R., Rindfleisch 1,00-1,50 R.

W. Kartoffeln 5,00-6,50 R., Rindfleisch 1 Kar. 1,20-1,40 R., Schweinefleisch 1,10-1,40 R., Rindfleisch 1,00-1,50 R.

W. Kartoffeln 5,00-6,50 R., Rindfleisch 1 Kar. 1,20-1,40 R., Schweinefleisch 1,10-1,40 R., Rindfleisch 1,00-1,50 R.

W. Kartoffeln 5,00-6,50 R., Rindfleisch 1 Kar. 1,20-1,40 R., Schweinefleisch 1,10-1,40 R., Rindfleisch 1,00-1,50 R.

Preussische 4% consolidirte Anleihe.

Zeichnungen werden zum Course von **95,60** spesenfrei angenommen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.,
kleine Steinstrasse 5a.

Zur Vermittlung von Zeichnungen auf die am **2. und 3. Mai** zur Subscription gelangenden **Mk. 60.000.000 Preuss. consolidirt. 4% Anleihe** zum Course von **95,60** Procent halte ich meine Dienste empfohlen.

Halle a/S., den 30. April 1878.
Reinhold Steckner.

Zeichnungen zu der am 2. und 3. Mai d. Js. zur Subscription aufzulegenden **Preuss. consolidirt. 4% Staats-Anleihe** nimmt zum Course von **95,60** Procent spesenfrei entgegen
Chr. Kind.

Behufs Verarbeitung des zur **V. Knevel'schen** Concursmasse geböhrigen Materials übernehme ich für Rechnung der Concursmasse nach die Ausführung von **Geb- und Wasserleitungsarbeiten** und bitte gefällige Aufträge im Comptoir, Rannischestr. 21, abzugeben.
Angenehme **Preisermäßigung** für die auszuführenden Arbeiten wird zugeichert.
Bernh. Schmidt, Wasserverwalter.

Handlung exotischer Vögel
von **C. Zeidler**, Halle a/S., Töpferplan 10/11
(unmittelbar Zeisiger- und Poststrassen-Ecke)
hat großes Lager aller exotischer Vögel. Ferner noch eine Partie Kanarienvögel von edlem Stamme. **Simpel, Dompaffen, 2 Vieder piefsen**, sowie alle in- und ausländischen Futterarten zu billigen Preisen.

Das **Neueste und Schönste** in **Hutblumen, Zweigen und Kränzen** empfiehlt zu **Fabrikpreisen**
A. Hartig, Hutfabrik, Rannischestr. 21.

Bierdruck-Apparate
anerkannt bester Construction, bei solidester Ausführung, liefert unter Garantie
Herm. Eugling (vormals Engling & Weber) Halle a/S.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Nicht alter **Markt 6** (wie mehrfach irrthümlich angenommen wird), sondern **auf der Pfännerhöhe** befindet sich meine Fabrik.

Die **Königliche**
Hagel-Vericherungs-Gesellschaft

mit einem vollständig in Aktien begebenen Grund-Kapitale von **Neun Millionen Mark** sowie mit **Reserve-Kapitalen** von **978.653 Mark** versehen, besteht nun seit 24 Jahren und gewährt die größte Kapital-Sicherheit von allen deutschen Hagel-Vericherungs-Gesellschaften.
Sie leisten **Vobeneitzugnisse** und **Glückseligen** gegen **Hagelschaden** zu **festen Prämien** ohne jede **Nachzahlungs-Versicherung**.
Die festen Prämien sind im Durchschnitt niedriger als irgend anderswo, namentlich sehr viel niedriger, als die durchschnittlichen Beiträge bei gegenseitigen Gesellschaften. **Zer Prämien-Zuschlagstag** fielte sich **1871 auf nur 56 Pfennige** für 100 Mark Versicherung — alle Erzeugnisse und Gegenstände eingeschlossen.
Für **Anbänger** gegenseitiger Versicherung hat die Gesellschaft mit **Anerkennung** und **Genehmigung** der Staatsregierung eine garantierte **Gegenleistung** eingerichtet. Nach den hierfür gültigen

„besonderen **Vericherungs-Bedingungen** für **Landwirthe Nord- und Mitteldeutschlands**“
wird die **Hälfte des Prämien-Gewinnes** der **Gemeinschaft** der **Betheiligten** überwiehen; letztere aber sind auch im **unglücklichsten Falle** nur zu einer **Prämienabzahlung** bis zu **20 pCt.** (ein Fünftel) der **Normalprämie** verpflichtet, **für alle größeren Verluste** haftet die **Gesellschaft allein**. Im Jahre 1877 konnten dieser **Gemeinschaft** 19 pCt. von der nur 80 Pfennige pro 100 Mark im Durchschnitt betragenden Prämie auf **Reservekonto** gutgeschrieben werden.
Abrechnungen sind bei dem unterzeichneten Vertreter einzusehen, welcher auch bereit ist, durch weitere **Auskunft** die **Empfehlung** der **Gesellschaft** nach allen Richtungen hin weiter zu begründen.
Wücheln, im April 1878. **Adolf Spiller.**

Die Hagel-Vericherungsbank für Deutschland von 1867 in Berlin

ladet zum gef. **Vericherungsbetritt** gegen **Hagelschlag** ein. Die in den letzten 4 Jahren erhobenen Beiträge für 100 Mark **Halm, Hülsen- und Getreide** stellen sich durchschnittlich auf **88 Pf.** Für dies Jahr werden **Halm- und Hülsenfrüchte** je nach Lage der Feldmark für **60%, 70, 75, 80 Pf.** versichert. Mitglieder auf 2 bis 5 Jahre genießen besondere **Vorteile**.
Die **Schäden** werden unter **Wittmiring** der **Serven Bezirks-Deputirten** und möglichst aus der **Hand** der **Mitglieder** rechtsseitig und zu **hütel** herunter abgezahlt und **promot** bezahlt.
Zur **Erweiterung** jeder weiteren **Ankunft** und zur **Aufnahme** von **Vericherungsbeträgen** sind **sämmliche Haupt- und Bezirks-Agenten**, sowie der **ergebene** **Unterzeichnete** bereit.

Emil Erbs in Halle a/S.,
General-Agent der Hagel-Vericherungsbank für Deutschland von 1867 in Berlin.

Donnerstag und Freitag
sind gr. u. kl. **Bücherei Landshwaine** (Halbesk. Race) zum Verkauf im **Gasthof zum „Gold. Pfing“** in Halle.
Buch & Rolle.

Preussische consolidirte 4% Staats-Anleihe.

Zu der am **Donnerstag den 2. und Freitag den 3. Mai d. J.** stattfindenden Subscription auf

60 Millionen Mark der **Preuss. consolidirten 4% Staats-Anleihe** nehmen Zeichnungen zum **Course von 95,60%** spesenfrei entgegen.
Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Kochkunst-, Geräthchaften- u. Naturalien-Ausstellung in Halle a/S., am 3., 4., 5. u. 6. Mai cr.
Eröffnung am 3. Mai 11 Uhr Vormittags.
Täglich Concert.

Entrée am 3. Mai . . . 1 Mark.
" " 4. " . . . 1 Mark.
" " 5. " . . . 75 Pf.
" " 6. " . . . 50 Pf.

Circus Benz

Leipzig, Königsplatz.
Sente **Mittwoch den 1. Mai 1878**, **Abends um 7 Uhr**
Julius Caesar.
Großes Ausstattungsstück in 3 Abtheilungen, arrangirt und in Scene geleitet vom **Director E. Benz.**
Ausgeführt von 160 Personen mit 60 Pferden. **Sämmliche Costüme, Wagen, Requisiten** neu.
Grand Ballet des armes ausgeführt von dem aus 50 jungen Damen bestehenden **Corps de Ballet.**
Julius Caesar: Herr Francois Benz.
Auftreten der vorzüglichsten **Künstler.**
Komische Intermezzo's von 20 Clowns.
Die **Staffe** ist von **Morgens 10 Uhr** bis zu **Ende der Vorstellung** geöffnet.
Jeden Tag **Vorstellung**. — **Sonntag 2 Vorstellungen.**
E. Benz, Director.

Rabeninsel.

Ich mache ein **gehrtes Publikum** aufmerksam, daß die **Gesellschaftstage** **Montag, Mittwoch, Freitag** aufmerksamen, an den anderen Tagen können geschlossene Gesellschaften das **Local** im **Anspruch** nehmen.
Adlungsbold
Wirtwe Kuhlbank.

Halle'scher Beamten-Verein.

Mittwoch den 1. Mai Monatsversammlung. **Besprechung über Sterbe-Unterstützungs-Kassen.**

Schützenhaus Beih.

Ich bin **gehonnt**, daß mir **gehörige Schützenhaus**, bestehend aus **großem Tanz- und Concertsaal**, **brilliantem Concert- und Zohatergarten**, **doppelter Gemeindegewohn**, **Zinnel**, **vielen Bieren** u. s. w., mit **höflichstem** **Interesse** bei **geringer** **Anzahlung** unter **günstigen** **Bedingungen** zu **verleihen**. Zur **Uebernahme** sind **circa 20.000** **erforderlich**. **Staatsliebhaber** wollen sich mit mir **direct** in **Verbindung** setzen.
Bertha **verm. Richter.**

Tanz-Saal.

Ein **neu** **gebauter Sommer-Saal** ist **preiswerth** zu **verleihen** beim **Dobrom F. Boize** zu **Schraplau** bei Halle a. S. Nähere **Auskunft** ertheilt **W. Loeffler**, **Chauffeur-Einnehmer** zwischen **Schraplau** und **Luerfurth**.

Pianino-Riffen

kauft **S. H. Ritter**, **Anguststraße 9**, (Klostergarten).
Auch in diesem Jahre **empfehle** mein **vorzügliches**
Mottenpulver
in **Schachteln** à 50 und 100 A.
M. Waltgott,
gr. Ulrichstr. 38.

Dr. Robin's vegetabilischer Haarbalsam

einzig **sicheres** **Mittel** gegen das **lästige Ausfallen** der **Haare**, welches **schon** nach **kurzer** **Zeit** **aufhört**, sowie zur **Wachsthum-** **förderung** und **Erzeugung** von **hart- u. Kopfharen.**
Ver **Hacon** 60 Pf.
Niederlage bei **Herrn Albin Henze**, **Schmerstraße 39** in Halle a/S.

Dr. Robin's vegetabilischer Haarbalsam

einzig **sicheres** **Mittel** gegen das **lästige Ausfallen** der **Haare**, welches **schon** nach **kurzer** **Zeit** **aufhört**, sowie zur **Wachsthum-** **förderung** und **Erzeugung** von **hart- u. Kopfharen.**
Ver **Hacon** 60 Pf.
Niederlage bei **Herrn Albin Henze**, **Schmerstraße 39** in Halle a/S.

Dr. Robin's vegetabilischer Haarbalsam

einzig **sicheres** **Mittel** gegen das **lästige Ausfallen** der **Haare**, welches **schon** nach **kurzer** **Zeit** **aufhört**, sowie zur **Wachsthum-** **förderung** und **Erzeugung** von **hart- u. Kopfharen.**
Ver **Hacon** 60 Pf.
Niederlage bei **Herrn Albin Henze**, **Schmerstraße 39** in Halle a/S.

Dr. Robin's vegetabilischer Haarbalsam

einzig **sicheres** **Mittel** gegen das **lästige Ausfallen** der **Haare**, welches **schon** nach **kurzer** **Zeit** **aufhört**, sowie zur **Wachsthum-** **förderung** und **Erzeugung** von **hart- u. Kopfharen.**
Ver **Hacon** 60 Pf.
Niederlage bei **Herrn Albin Henze**, **Schmerstraße 39** in Halle a/S.

Dr. Robin's vegetabilischer Haarbalsam

einzig **sicheres** **Mittel** gegen das **lästige Ausfallen** der **Haare**, welches **schon** nach **kurzer** **Zeit** **aufhört**, sowie zur **Wachsthum-** **förderung** und **Erzeugung** von **hart- u. Kopfharen.**
Ver **Hacon** 60 Pf.
Niederlage bei **Herrn Albin Henze**, **Schmerstraße 39** in Halle a/S.

Dr. Robin's vegetabilischer Haarbalsam

einzig **sicheres** **Mittel** gegen das **lästige Ausfallen** der **Haare**, welches **schon** nach **kurzer** **Zeit** **aufhört**, sowie zur **Wachsthum-** **förderung** und **Erzeugung** von **hart- u. Kopfharen.**
Ver **Hacon** 60 Pf.
Niederlage bei **Herrn Albin Henze**, **Schmerstraße 39** in Halle a/S.

Dr. Robin's vegetabilischer Haarbalsam

einzig **sicheres** **Mittel** gegen das **lästige Ausfallen** der **Haare**, welches **schon** nach **kurzer** **Zeit** **aufhört**, sowie zur **Wachsthum-** **förderung** und **Erzeugung** von **hart- u. Kopfharen.**
Ver **Hacon** 60 Pf.
Niederlage bei **Herrn Albin Henze**, **Schmerstraße 39** in Halle a/S.

Grabmonumente

größte Auswahl vorrätig,
Preise von 5 A. bis 1000 A.
Emil Schober, **Klausthor 1.**

Pelzsachen

übernimmt zum **Conferiren**
Chr. Voigt.

Pelzsachen

conferiren
Gebr. Zuber.

Plisse

brennt 3 Ellen 5
Zeisigerstr. 103.

Nur 3 Mark!

Fernröhre

sehr **schon**, mit 4 Gläsern, 3 Maßzügen, **30 Zoll** lang, **sehr** **angenehm**, **verleihen** gegen **Einzahlung** von **nur 3 A.**
B. Pfeifer, **Berlin**,
Buttammer-Str. 17.

Münchener Keller.

Mittwoch **Gesellschaftstag.**
Gesäß **angenehmer Aufenthalt** im **Garten.**

Nesse's Restaurant,

Poststraße.
heute **Mittwoch** den **1. Mai**
Schachabend.

Kühler Brunnen.

Jeden **Abend** **Streich-Concert** der **Damen-Capelle** **Schloffer** a. **Verleihen**

Café National,

Schmerstraße 30, **1. Etage.**
Bringe **hiermit** meine **Localitäten** in **Erinnerung**. — **A. Action-Bier.** — **Franz. Billard.**

Reubkescher Gesangverein.

Mittwoch den **1. Mai**, **Abds. 6 Uhr** **Uebung** für **Damen** im **neuen** **Schützenhause**. — **Ich** **bitte** um **allszeitiges** **Erscheinen**.
Otto Reubke.

Kaufmänn. Turn-Verein.

Mittwoch und **Sonntagen** von **Abds. 8 1/2 Uhr** an **Turnübung** in der **Turnhalle**.

Jahn'scher Turnverein.

Sente **Abend 8 Uhr**
Zurnübung
in **Thieme's Local**
Mühlentstraße.
Der **Vorstand**.

„Zum Keller“

bei **Größlichwiedererfurt**.
Unmittelbar am **Walde** **gelegener** **Kinder** **erwart.** — **Büßergliche** **Kinder**.
Billige **Preise**. — **Offenbahnstationen**
Neustadt a/D. und **Reba.**
Für den **Unkraten** **bevorzugt**
B. König in **Halle.**

„Zum Keller“

bei **Größlichwiedererfurt**.
Unmittelbar am **Walde** **gelegener** **Kinder** **erwart.** — **Büßergliche** **Kinder**.
Billige **Preise**. — **Offenbahnstationen**
Neustadt a/D. und **Reba.**
Für den **Unkraten** **bevorzugt**
B. König in **Halle.**

„Zum Keller“

bei **Größlichwiedererfurt**.
Unmittelbar am **Walde** **gelegener** **Kinder** **erwart.** — **Büßergliche** **Kinder**.
Billige **Preise**. — **Offenbahnstationen**
Neustadt a/D. und **Reba.**
Für den **Unkraten** **bevorzugt**
B. König in **Halle.**

„Zum Keller“

bei **Größlichwiedererfurt**.
Unmittelbar am **Walde** **gelegener** **Kinder** **erwart.** — **Büßergliche** **Kinder**.
Billige **Preise**. — **Offenbahnstationen**
Neustadt a/D. und **Reba.**
Für den **Unkraten** **bevorzugt**
B. König in **Halle.**

„Zum Keller“

bei **Größlichwiedererfurt**.
Unmittelbar am **Walde** **gelegener** **Kinder** **erwart.** — **Büßergliche** **Kinder**.
Billige **Preise**. — **Offenbahnstationen**
Neustadt a/D. und **Reba.**
Für den **Unkraten** **bevorzugt**
B. König in **Halle.**

„Zum Keller“

bei **Größlichwiedererfurt**.
Unmittelbar am **Walde** **gelegener** **Kinder** **erwart.** — **Büßergliche** **Kinder**.
Billige **Preise**. — **Offenbahnstationen**
Neustadt a/D. und **Reba.**
Für den **Unkraten** **bevorzugt**
B. König in **Halle.**